

In den Hauptgebäuden über den im Stadtteil und den Vororten errichteten Ausgaben abgezahlt: vierjährlich 44.50, bei zweijähriger Zahlung 40.50, bei jährlicher Zahlung 36.50. Nach der Post dringen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.50, zweijährlich 3.50, jährlich 2.50. Diese tägliche Strafzahlung ins Ausland: monatlich 4.75.

Die Städte-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesthal 8.

Die Expedition in Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Meiss' Gartens. (Alfred Oehn), Unterstrass 1.

Bonis Würste.

Rathausstraße 14, parterre und Rüstgasse 7.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 7.

Freitag den 4. Januar 1895.

89. Jahrgang

Politische Tagesschau.

Leipzig, 4. Januar.

Dem Wiederzusammentritt des Reichstags geht in der Presse eine Erörterung über den jungen Präsidenten v. Treitschke voran, die leider nicht dazu angeht, die schon oben gesammelten Parteiverhältnisse erträglich zu gestalten. Von einigen Blättern wird nämlich plump und verblümt der Rücktritt des Herrn v. Treitschke gefordert, dem u. U. vorgeworfen wird, daß er durch die Schlussabstimmung im neuen Reichstag gebündigt ist, die Abstimmung einer Verhinderung der Disziplinarstrafe des Präsidenten dagegen veranlaßt werden, so würden am allernächsten diejenigen Parteien darüber erfreut sein dürfen, die jetzt leichterhaft an seiner Stellung rütteln.

Dass demnächst im Reichstage die Frage, ob die mit Amt und verbundenen öffentlichen und organisierten Bewilligungen unter Strafe zu stellen seien, zur Entscheidung kommen werde, wie von der "Nat.-R. G." bestimmt habe. In dem letzteren bewirkt die "Nat.-R. G.":

"Wir waren nicht verpflichtet, daß auch uns dies befehlt hat; nein, Herr v. Treitschke nicht gegen seine counterrevolutionären Gesinnungen wütete, so konnte er sich doch der Aufführung enthalten, um nicht in einer Fuge die Prinzipien des Volksvereins, deren Präsident er ist, gegen die große Mehrheit dieser zu stimmen. Aber angeschlagen war das Mandat nach dem Beschluss des Herrn v. Treitschke, der doch fragt, wen man ihm als keinen Nachfolger stellt. In der Abstimmung über die neue Grenze zwischen ehemaligen und anzulegenden Wohnungsgebieten ist, wie Verteilungskarte zeigt, nur Sann und nun gebunden werden, wenn ein öffentlicher Raum und ein Friedliche Gewaltleben geführter Terrorismus einzusetzen beginnt, wie es auch den Erfahrungen im Deutschen Kaiserreich einleuchtet.

Die jüngste Auseinandersetzung, die Abstimmung einer richtigen Grenze zwischen ehemaligen und anzulegenden Wohnungsgebieten ist, wie Verteilungskarte zeigt, nur Sann und nun gebunden werden, wenn ein öffentlicher Raum und ein Friedliche Gewaltleben geführter Terrorismus einzusetzen beginnt, wie es auch den Erfahrungen im Deutschen Kaiserreich einleuchtet.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der Reichstag sollte froh sein, daß er noch einen jungen Präsidenten hat. Die Vergangenheit kann es nicht mehr tun, die heimatkundliche von ländlichen Staat und bürgerlichen Staat zur Sicherung der Geschäftsführung verantwortungsvolle und vertrauliche Verhandlungen zwischen den beiden Parteien einzurichten, ohne daß sie beide zusammenbrechen. Seit langem steht es durch ein militärisches Exempel ein conservativer Präsident den Vorhang im Reichstag, obwohl er nach der Stütze seines Parteis hierauf keinen Anstand hätte. Wenn man lediglich zählemöglich reden wollte, möglicherweise ein Centrumspolitischer Präsident sein. Dies wäre auch recht gerecht für die derzeitige parlamentarische Situation. Es wird nicht lange dauern, so werden auch ihre Zahl nach den Sozialdemokraten eines. Sie im Präsidenten bescheiden können, und es wird eigentlich gerecht sein, wenn sie beide zusammenbrechen, eben das wäre legitim. Ganz so weit es mir noch steht, und die Beobachtungen, daß Herr v. Treitschke präsidentwürdig ist, haben bisher noch keine Bestätigung gefunden. Eine Kritik kommt allerdings ausdrücken, wenn der Reichstag eine Verstärkung der Disziplinarstrafe des Schiedsgerichts ablehnen sollte. Dann müsste es wohl auch der Majorität, die

dies thäte, überlassen bleiben müssen, die Leitung des Reichstags in die Hand zu nehmen."

Hoffentlich lädt sich Herr v. Treitschke durch die Anzüglichkeiten seiner Gegner nicht verunsichern und zum Rücktritt entschließen. Sollte er durch die Abstimmung einer Verhinderung der Disziplinarstrafe des Präsidenten dagegen veranlaßt werden, so würden am allernächsten diejenigen Parteien darüber erfreut sein dürfen, die jetzt leichterhaft an seiner Stellung rütteln.

Dass demnächst im Reichstage die Frage, ob die mit Amt und verbundenen öffentlichen und organisierten Bewilligungen unter Strafe zu stellen seien, zur Entscheidung kommen werde, wie von der "Nat.-R. G." bestimmt habe:

"Wie kann nicht verhindern, daß auch uns dies befehlt hat; nein, Herr v. Treitschke nicht gegen seine counterrevolutionären Gesinnungen wütete, so konnte er sich doch der Aufführung enthalten, um nicht in einer Fuge die Prinzipien des Volksvereins, deren Präsident er ist, gegen die große Mehrheit dieser zu stimmen. Aber angeschlagen war das Mandat nach dem Beschluss des Herrn v. Treitschke, der doch fragt, wen man ihm als keinen Nachfolger stellt. In der Abstimmung über die neue Grenze zwischen ehemaligen und anzulegenden Wohnungsgebieten ist, wie Verteilungskarte zeigt, nur Sann und nun gebunden werden, wenn ein öffentlicher Raum und ein Friedliche Gewaltleben geführter Terrorismus einzusetzen beginnt, wie es auch den Erfahrungen im Deutschen Kaiserreich einleuchtet.

Die jüngste Auseinandersetzung, die Abstimmung einer richtigen Grenze zwischen ehemaligen und anzulegenden Wohnungsgebieten ist, wie Verteilungskarte zeigt, nur Sann und nun gebunden werden, wenn ein öffentlicher Raum und ein Friedliche Gewaltleben geführter Terrorismus einzusetzen beginnt, wie es auch den Erfahrungen im Deutschen Kaiserreich einleuchtet.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "Voss. Zeit." meint dieser Auskunft gegenüber nicht mit Unrecht daran hin, daß es nicht mehr zeitgemäß sei, sich gegen die Wahl eines Centrumspolitikers zum Präsidenten des Reichstags zu erheben, nachdem der Kaiser es wünscht. Mitglieder dieser Partei ausgezeichnet hat, die in den Reihen des Kulturkampfs nicht nur zur Regelung, sondern auch zum Hause ihres Gegengesetzes gekommen sind. Allerdings schwärzt auch die "Voss. Zeit." nicht für eine solche Wahl und würde auf dem Präsidententhale lieber Herrn v. Treitschke sehen, einen Mann, der nicht nur ganz geeignet ist, die deutsche Nation und ihr Parlament würdig zu vertreten, sondern auch unabhängig und charakterstark genug ist, um die neue Präsidentschaft einzunehmen. Doch ist in den jungen Reichstag eine Majorität für einen national-liberalen Präsidenten finden würde, so zu bezwecken. Sicher also ein - Flirtat. Es ist einer der Wunsche des Deutschen Kaiserreichs, ein Mitglied des Centrums auf den Präsidententhale zu erhalten.

Der freisinnige "